



Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Evaluationsbericht

**Prozesse und Ergebnisse für
SoSe2024 und WiSe 2024/2025**

Stabsstelle Qualitätsentwicklung

Datum: 10.04.2025

Stabsstelle Qualitätsentwicklung
Prof. Ingo Diehl (Vizepräsident für Qualitätsentwicklung in Lehre und Forschung)
Dr. Nicola Bunte (Qualitätsentwicklerin in Studium und Lehre / Evaluation)
Leonard Göckel (Qualitätsentwickler in Studium und Lehre / Evaluation)
Sina Retolaza (Referentin für Studiengangsentwicklung / Akkreditierung)

Inhalt

1	Einführung	2
2	Personelle und institutionelle Verortung	2
3	Konzeptionelle und methodische Weiterentwicklung	2
4	Übersicht über die Evaluationsaktivitäten	4
5	Bericht der Studierendenbefragung im Sommersemester 2024	8
6	Bericht der Alumnibefragung im Sommersemester 2024.....	9
7	Ausblick - Evaluationsfahrplan.....	11

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Auszug aus der Evaluationssatzung der HfMDK (§3 Absatz 1 und 2)	3
Abbildung 2 Anzahl Befragungen nach Fachbereichen und Evaluationsbereich	6

1 Einführung

Nachdem der Ausbau und die Neukonzeption des Evaluationsbereiches seit dem Wintersemester 2020/2021 bis zum Wintersemester 2023/24 im letztjährigen Evaluationsbericht¹ aufgezeigt wurde (mit dem Berichtszeitraum 2021-2024), widmet sich der vorliegende Bericht dem Zeitraum Sommersemester 2024 und Wintersemester 2024/25. Ausgehend von der personellen und institutionellen Verortung des Ressorts Evaluation, werden in einem nächsten Abschnitt konzeptionelle und methodische Weiterentwicklungen präsentiert. Es folgt eine Darlegung der durchgeführten Evaluationen. Abschließend werden zwei umfassende Befragungen vorgestellt, die im Berichtszeitraum durchgeführt, ausgewertet sowie hochschulweit kommuniziert und diskutiert wurden. Der vorliegende Evaluationsbericht schließt mit einer Zusammenfassung der abgeleiteten Handlungsfelder und Maßnahmen sowie einem Ausblick auf die Planungen für das kommende Berichtsjahr.

2 Personelle und institutionelle Verortung

Das Ressort Evaluation ist weiterhin in der Stabstelle Qualitätsentwicklung unter der Leitung des Vizepräsidenten für Qualitätsentwicklung in Lehre und Forschung an der HfMDK Frankfurt verortet. Im Berichtszeitraum war die vormals eingerichtete Vollzeitstelle weiterhin vollständig mit zwei 50% VZÄ ausgefüllt sowie durch Projektmittel im Rahmen von QuiS_Flex mit zusätzlichen 25% eines Vollzeitäquivalentes für Befragungen und Auswertungen zur Studienflexibilisierung im Ressort verstärkt.

3 Konzeptionelle und methodische Weiterentwicklung

Neben Gegenwartsorientierung, Interdisziplinarität und Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung gehört auch Reflexion zum Selbstverständnis der Hochschule. In diesem Zusammenhang wird Evaluation als ein wichtiges Instrument der Reflexion verstanden, das dazu dienen soll, den Austausch über Lehre und Studienstrukturen zwischen Lehrenden und Studierenden sowie auf allen Ebenen der Hochschule anzuregen. Diese dialogische Herangehensweise an Qualitätssicherung und -entwicklung ist auch in der Evaluationssatzung der HfMDK, die seit Oktober 2022 Ziele, Verfahrensweisen und Zuständigkeiten für Evaluation an der HfMDK Frankfurt regelt, verankert.

¹https://www.hfmdk-frankfurt.de/sites/default/files/2024-05/evaluationstaetigkeiten_bericht_wise21_22_bis_wise23_24.pdf

§ 3 Ziele und Verwendungszweck der Evaluation

- (1) Die Evaluation dient der Analyse der Hochschulleistungen zur Sicherung und Verbesserung der Qualität in Studium, Lehre und in Schnittstellenbereichen. Sie bildet die Grundlage der hochschulinternen Diskussion über Prozesse in Lehre und Studium und unterstützt die Weiterentwicklung der Studiengänge und Studiensituation sowie der Hochschule als Ganzes. Darüber hinaus zielt die Evaluation auf die Identifikation von Entwicklungspotentialen und die Konzeption und Implementierung von qualitätssichernden und -fördernden Maßnahmen.
- (2) Im Einzelnen ist es Ziel der Evaluation,
 - a. Kommunikation über die Lehre und Studienstrukturen zu fördern,
 - b. Sensibilität für Fragen der Lehre und Studienstrukturen zu erhöhen,
 - c. Stärken auszubauen und Schwächen entgegenzuwirken
 - d. Fremd- und Selbsteinschätzungen gegenüberzustellen,
 - e. positive (Lern-)Effekte gezielt zu fördern,
 - f. sowie die Weiterentwicklung der Lehre und institutioneller Rahmenbedingungen zu unterstützen.Evaluation zielt damit explizit auf die Unterstützung und Förderung einer Feedbackkultur.
[...]

Abbildung 1 Auszug aus der Evaluationssatzung der HfMDK (§3 Absatz 1 und 2)

Im Zuge eines Akkreditierungsverfahrens musste die Evaluationssatzung im Berichtszeitraum angepasst werden. Die in einem einjährigen Abstimmungsprozess gemeinsam mit Fachbereichen und Justizariat entwickelte Anpassung der Evaluationssatzung regelt seit Oktober 2024² weiterhin Ziele und Zwecke, Evaluationsmethoden, -ebenen und -zyklen sowie Zuständigkeiten und Vorgehensweisen zum Datenschutz. Zudem umfasst die neue Fassung nun die Pflicht aller Lehrenden der HfMDK in einem Zyklus von vier Jahren ihre Lehre evaluieren zu lassen, unabhängig vom Anstellungsverhältnis. Darüber hinaus wurde der dialogische Prozess zwischen Studierenden und Lehrenden verstärkt verankert, sodass Lehrende nun auch dazu verpflichtet sind, die Ergebnisse von Evaluationen mit ihren Studierende rückzubinden sowie dies in einem eigens dafür geschaffenen kurzen Rückmeldebogen zu dokumentieren.

Methodisch werden sowohl qualitative als auch quantitative, fragebogengestützte Evaluationsverfahren an der HfMDK angeboten. Als qualitatives Verfahren zeigt sich das Gesprächsformat TAP (Teaching Analysis Poll) für die kunsthochschulspezifisch kleinen Gruppen und diversen Lehr-Lern-Situationen als fruchtbar. Die am häufigsten eingesetzte Evaluationsmethode an der HfMDK sind Online-Fragebögen. Sowohl für Studiengangs- als auch für Lehrveranstaltungsevaluationen liegen standardisierte, auf die Belange eines künstlerischen Studiums zugeschnittene Basisfragebögen bestehend aus geschlossenen und ergänzenden offenen Fragen vor, die in möglichst kleinem Umfang fachspezifisch angepasst werden können. Seit

²https://www.hfmdk-frankfurt.de/sites/default/files/2024-11/20241002_Evaluationssatzung_1.%20%C3%84nderung_f%C3%BCrWebsite.pdf

Wintersemester 2024/25 besteht ein Set an Fragen das für die Evaluation von digitalen Lehranteilen verwendet werden kann. Der Einsatz standardisierter Fragebögen ermöglicht die hochschulweite Aggregation von Daten sowie vergleichende Analysen. Ebenfalls seit Wintersemester 2024/25 besteht die Möglichkeit, Lehrveranstaltungen im Modulverbund evaluieren zu lassen. Neben der Aggregation von Daten einer wiederholt angebotenen Lehrveranstaltung über mehrere Semester, ist dies eine zweite Möglichkeit, um Evaluationen auch bei zu kleinen Lerngruppen eines Semesters anonym durchführen zu können.

Das organisatorische und methodische Vorgehen für die Durchführung von Evaluationen an der HfMDK wurde im Berichtszeitraum entsprechend der Satzungsänderungen angepasst und die Änderungen zum Einsatz gebracht. Insbesondere wurde in Abstimmung mit den Fachbereichen ein Rückmeldebogen entwickelt, den Lehrende nach erfolgter Lehrveranstaltungsevaluationen und Rückkopplung der Ergebnisse mit den Studierenden ausfüllen. Diese neu eingeführte Protokollierung und Reflexion der Rückkopplung der Evaluationsergebnisse mit den Studierenden dient einerseits dazu, den satzungsgemäßen Prozess aus Evaluation, Austausch mit den Betroffenen und Maßnahmenableitung zur fördern. Der Rückmeldebogen wurde im Wintersemester 2024/25 erstmals eingesetzt. Andererseits wurde der Prozess zur Erfüllung der Satzungsänderungen eingeführt, da er es den Fachbereichen ermöglichen soll ihrer Verantwortung im Monitoring der Umsetzung von Evaluationen nachzukommen. Hierzu erhalten die Fachbereiche von der Stabsstelle jeweils zum Ende des Folgesemester Auskunft darüber, welche Lehrenden Ihres Fachbereichs, in einem Semester eine Lehrveranstaltungsevaluation erfolgreich (d.h. inklusive Ergebnissrückbindung) durchgeführten haben.

Im Berichtszeitraum wurde die Anmeldung für Evaluationen über ein digitales Anmeldeformular eingerichtet, das erstmals zur Anmeldung für im Sommersemester 2025 bevorstehende Evaluationen eingesetzt wird. Die Anmeldefristen 1. März und 1. August für die Durchführung einer Evaluation im jeweiligen Folgesemester blieben dabei bestehen. Ebenso blieb das bewährte Vorgehen bestehen, die Anfragen bis zur jeweiligen Frist zu sammeln und darauf basierend die Planungen für das kommende Semester vorzunehmen.

Im Berichtszeitraum wurde zudem ein Kurzfragebogen zum Einsatz in Lehrveranstaltungsevaluationen erarbeitet. Er soll in den zwei Varianten „Seminare und Vorlesungen“ sowie „künstlerischer Einzel- und Gruppenunterricht“ ein effizientes und niedrigschwelliges Angebot sein, um flächendeckend Lehrveranstaltungsevaluationen an der HfMDK durchzuführen und, um somit das Satzungsziel der Evaluation aller Lehrenden zu erfüllen. Die beiden Kurzfragebögen wurden auf der Grundlage bestehender Fachliteratur sowie einer faktorenanalytischen Betrachtung bereits generierter Daten aus Lehrveranstaltungsevaluationen der HfMDK entwickelt.

4 Übersicht über die Evaluationsaktivitäten

Die Evaluationstätigkeiten an der HfMDK Frankfurt fokussierten sich im vorangegangenen Berichtszeitraum (Wintersemester 2021/22 bis Wintersemester 2023/24) insbesondere auf Studiengangs- und Lehrveranstaltungsevaluationen. In diesen

beiden Bereichen wurden auch im aktuellen Berichtszeitraum Evaluationen angeboten und durchgeführt (s. Abb. 2). In geringem Umfang wurden zudem spezifische Evaluationen angeboten, die individuell abgerufen werden können. Subsummiert werden hierunter insbesondere Workshop-Evaluationen und bedarfsorientierte Befragungen etwa in Fachbereichen, Verwaltungseinheiten oder zentralen Einrichtungen (s. „Sonstige“, Abb. 2). Im Sommersemester 2024 fanden mit der allgemeinen Studierendenbefragung und der Alumni Befragung erstmals zwei umfassende Befragungen statt, die in Abbildung 2 dem hinzukommenden Bereich der Student-Life-Cycle-Befragungen zugerechnet sind. Abbildung 2 zeigt alle im Berichtszeitraum durchgeführten Evaluationen im Kontext der Entwicklung ab Wintersemester 2021/22 und aufgeteilt in die benannten Bereiche. Abbildung 3 gibt zudem eine detaillierte Auflistung der erfolgten Studiengangsbefragungen differenziert nach Studiengang und Erhebungszeitraum.

Die zahlenmäßige Aufstellung der Evaluationen (Abb. 2) macht eine deutlich erhöhte Anzahl an Lehrveranstaltungsevaluationen im aktuellen Berichtszeitraum (ab Sommersemester 2024) deutlich. Dies mag darauf hinweisen, dass die kommunikativen und strukturellen Bemühungen gemeinsam mit den Fachbereichen und im Zuge der Satzungsänderung Wirkung zeigen. Nachdem im vorangehenden Berichtszeitraum ein erster Zyklus von Studiengangsevaluationen abgeschlossen wurde und in einen Gesamtbericht der Studiengangsevaluationen mündeten, machen die Abbildungen 2 und 3 eine erhöhte Nachfrage im Bereich „sonstige“ Evaluationen sowie eine erhöhte Anzahl von Lehrveranstaltungsevaluationen pro Semester im aktuellen Berichtszeitraum sichtbar (s. Abbildung 2). Dennoch besteht weiterhin der Versuch nachzusteuern, um die Anzahl von Lehrveranstaltungsevaluationen weiter zu erhöhen. Hier werden spezifisch Lehrende adressiert und auf eigens für Lehrveranstaltungen vorhandene Kapazitäten aufmerksam gemacht sowie auf die satzungsgemäße Verpflichtung die eigene Lehre zu evaluieren. Zudem werden Gespräche mit den Fachbereichen geführt, um das Thema Lehrveranstaltungsevaluation in seinen Möglichkeiten, Prozessen sowie seiner Breite und Verbindlichkeit zu adressieren.

Evaluation WiSe 2021/2022

	Gesamtanzahl	FB I	FB II	FB III	hochschulweit
Studiengangsevaluation	3	2	1	0	0
Lehrveranstaltungsevaluation	12	5	5	2	0
Sonstige (Workshops, etc.)	4	0	0	0	4
Befragungen gesamt	19	7	6	2	4

Evaluation SoSe 2022

	Gesamtanzahl	FB I	FB II	FB III	hochschulweit
Studiengangsevaluation	8	4	1	3	0
Lehrveranstaltungsevaluation	16	2	8	6	0
Sonstige (Workshops, etc.)	3	0	0	0	3
Befragungen gesamt	27	6	9	9	3

Evaluation WiSe 2022/23

	Gesamtanzahl	FB I	FB II	FB III	hochschulweit
Studiengangsevaluation	7	0	4	3	0
Lehrveranstaltungsevaluation	17	3	9	4	1
Sonstige (Workshops, etc.)	3	0	0	0	3
Befragungen gesamt	27	3	13	7	4

Evaluation SoSe 2023

	Gesamtanzahl	FB I	FB II	FB III	hochschulweit
Studiengangsevaluation	2	0	2	0	0
Lehrveranstaltungsevaluation	13	4	4	4	0
Sonstige (Workshops, etc.)	10	0	0	0	9
Befragungen gesamt	25	4	6	4	9

Evaluation WiSe 2023/24

	Gesamtanzahl	FB I	FB II	FB III	hochschulweit
Studiengangsevaluation	2	2	0	0	0
Lehrveranstaltungsevaluation	11	3	6	1	0
Sonstige (Workshops, etc.)	8	0	0	0	8
Befragungen gesamt	21	5	7	3	4

Evaluation SoSe 2024

	Gesamtanzahl	FB I	FB II	FB III	hochschulweit
Studiengangsevaluation	3	2	1	0	0
Lehrveranstaltungsevaluation	19	2	9	8	0
Sonstige (Workshops, etc.)	3	0	0	0	3
Student-Life-Cycle Befragungen	2	-	-	-	2
Befragungen gesamt	25	4	10	8	3

Evaluation WiSe 2024/25 (Planung)

	Gesamtanzahl	FB I	FB II	FB III	hochschulweit
Studiengangsevaluation	0	0	0	0	0
Lehrveranstaltungsevaluation	26	1	8	17	0
Sonstige (Workshops, etc.)	2	0	0	0	2
Befragungen gesamt	28	1	8	17	2

Abbildung 2 Anzahl Befragungen aufgefächert nach Fachbereichen und Evaluationsbereich

			Zeitraum der Evaluation								
Fachbereich	Studiengang	Abschluss	WiSe 21/22	SoSe 2022	WiSe 22/23	SoSe 2023	WiSe 23/24	SoSe 2024	WiSe 24/25	Methode	Anzahl Evaluationen ab WiSe2021/22
FB 1	Hist. Interpretationspraxis	Master	x	✓	x	x	x	x	x	Online-Umfrage	1
FB 1	Instrumentalpädagogik	Master	x	✓	x	x	x	x	x	Online-Umfrage	1
FB 1	Kammermusik	Master	x	x	x	x	x	x	x		
FB 1	Kirchenmusik	Bachelor	x	✓	x	x	x	x	x	Online-Umfrage	1
FB 1	Kirchenmusik	Master	x	✓	x	x	x	x	x		1
FB 1	Kronberg Academy	Bachelor	x	x	x	x	x	✓	x	Online-Umfrage	1
FB 1	Kronberg Academy	Master	x	x	x	x	x	✓	x		1
FB 1	Künstl. Instrumentalusbildung	Bachelor	✓	x	x	x	x	x	x	Online-Umfrage	1
FB 1	Künst. Instrumentalusbildung	Master	✓	x	x	x	x	x	x	Online-Umfrage	1
Gesamtanzahl an Studiengangsbefragungen im FB I											8
FB 2	Bigband	Master	x	x	x	✓	x	✓	x	Online-Umfrage	2
FB 2	IEMA CoMP	Master	x	x	x	✓	x	x	x	Online-Umfrage	1
FB 2	Komposition	Bachelor	✓	x	x	x	x	x	x	TAP	1
FB 2	Komposition	Master	✓	x	x	x	x	x	x		1
FB 2	Musikpädagogik	Master	x	✓	x	x	x	x	x	Online-Umfrage	1
FB 2	L1		x	x	✓	x	x	x	x	Online-Umfrage	1
FB 2	L3		x	x	✓	x	x	x	x	Online-Umfrage	1
FB 2	L2		x	x	✓	x	x	x	x	Online-Umfrage	1
FB 2	L5		x	x	✓	x	x	x	x		1
Gesamtanzahl an Studiengangsbefragungen im FB II											10
FB3	Gesang	Bachelor	x	✓	x	x	x	x	x	Online-Umfrage	1
FB3	Konzert (Gesang / Musiktheater)	Master	x	✓	x	x	x	x	x	Online-Umfrage	1
FB3	Regie	Bachelor	x	x	✓	x	x	x	x	Online-Umfrage	1
FB3	Schauspiel	Bachelor	x	x	✓	x	x	x	x	Online-Umfrage	1
FB3	Tanz	Bachelor	x	✓	x	x	x	x	x	Online-Umfrage	1
FB3	Contemporary Dance Education	Master	x	✓	x	x	x	x	x	Online-Umfrage	1
FB3	Theater- und Orchestermanagem.	Master	x	x	✓	x	x	x	x	Online-Umfrage	1
Gesamtanzahl an Studiengangsbefragungen im FB III											7

5 Bericht der Studierendenbefragung im Sommersemester 2024

Die allgemeine Studierendenbefragung an der HfMDK Frankfurt fand vom 01. bis zum 31. Mai mit Verlängerung bis 10. Juni 2024 statt. 887 regulär eingeschriebene Studierende wurden mehrmals per E-Mail kontaktiert. Zur Erhöhung der Teilnahme wurden studentische Vertreter*innen aktiviert, Plakate und Flyer eingesetzt sowie Lehrende um Unterstützung gebeten. Durch die Befragung wurden 207 Fragebögen vollständig erfasst, was einer Rücklaufquote von 23% entspricht. 21 von 23 Studiengängen sind in den Ergebnissen repräsentiert, wobei hier Schwankungen in der Anzahl der Rückläufe feststellbar sind. Fachbereich 2 und insbesondere der Studiengang L3 weisen eine Überrepräsentation in den Rückläufern auf, wobei Fachbereich 1, der größte Fachbereich der HfMDK, unterrepräsentiert ist.

Die Befragung ist Teil des Projekts "Herausforderungen im Studium gemeinsam begegnen", gefördert durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur. Eine Projektstelle (25% VZÄ) in der Stabstelle Qualitätsentwicklung wurde geschaffen, um die Befragung durchzuführen und auszuwerten. Der 2023 erstellte Gesamtbericht der Studiengangsevaluationen identifizierte bereits fachbereichsübergreifende Entwicklungspotenziale, die in der Studierendenbefragung vertieft untersucht wurden.

Aus Sicht der Hochschule ist es ein erfreuliches Ergebnis, dass mit 91% der Befragten der Großteil der HfMDK Studierenden mit dem eigenen Studium bisher (sehr) zufrieden ist. Ebenfalls eine Mehrheit der Studierenden würde die HfMDK an Studieninteressierte weiterempfehlen. Aus vergangenen Befragungen ist jedoch bekannt, dass trotz einer allgemeinen Zufriedenheit mit dem eigenen Studium vielschichtige Kritik hieran artikuliert wird. Durch die Studierendenbefragung wurden nochmals Entwicklungspotenziale an der HfMDK deutlich.

Die Regelstudienzeit wurde bereits in der Vergangenheit als ein kritischer Bereich im Studium identifiziert. Durch die Studierendenbefragung konnten Gründe für einen Verzug in der Regelstudienzeit erfasst werden. Einerseits stellen Studierende an der HfMDK ihre künstlerische Entwicklung und den Ausbau der eigenen Fähigkeiten vor einen Abschluss in Regelstudienzeit. Andererseits ist ein Verzug oftmals auf zeitliche und organisatorische Aspekte in Bezug auf das Studium zurückzuführen, wobei in diesen Punkten auch Beratungsbedarfe bei den Studierenden bestehen. Weiterführend erfährt der Wunsch nach einer flexibleren Gestaltung des Studiums, einhergehend mit reduzierteren Studienverlaufsplänen und einer als angemessen empfundene Creditierung von Veranstaltungen im Kontext von Be- und Entlastung wiederholend hohe Zustimmung und dies wird bei Möglichkeit offen in Freitextantworten adressiert.

Als Ursache für Stress- und Belastungsempfindungen nannten die Befragten am häufigsten die hohe Präsenzpflcht, die räumliche Situation an der HfMDK und Leistungsanforderungen im Studium. Als größter Faktor für solch eine Wahrnehmung nennen Studierende allerdings überwiegend ihren eigenen künstlerischen Anspruch.

Neue Erkenntnisse konnte die Befragung auch im Bereich der Kompetenzvermittlung generieren. Bestehende Annahmen aus den *Studiengangsevaluationen*, dass insbesondere der Bereich unternehmerischer Kompetenzen aus studentischer Per-

spektive vernachlässigt wird, konnten quantifiziert und bestätigt werden. In unterschiedlichen erfragten Facetten wird die Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen durch das Studium deutlich geringer eingeschätzt als die Vermittlung personaler und insbesondere fachlicher Kompetenzen. In Verbindung mit den fachspezifischen *Studiengangsevaluationen*, in denen dieser Bereich wiederholt in Freitexten kritisch kommentiert wurde, kann durch die Studierendenbefragung ein detaillierteres Bild der Entwicklungspotenziale entworfen werden.

Zwischen Kompetenzvermittlung und Beratungsbedarfen verläuft die studentische psychische Gesundheit als Querschnittsthema. Denn einerseits meldet die Hälfte der Studierenden in diesem Punkt Beratungsbedarf und gleichzeitig geben ebenso viele an, dass die Vermittlung von Kompetenzen zum Schutz der eigenen Gesundheit kaum oder gar nicht stattfindet. Die Befragung offenbart einen Bedarf an gesundheitsfördernden Angeboten im Studium, insbesondere bei Stressmanagement und psychischer Gesundheit, sei es im Curriculum oder durch Beratungsangebote der Hochschule.

Ebenfalls als Entwicklungspotenzial bekannt sind die Bereiche Digitalisierung und räumliche Situation an der HfMDK. Studierende zeigen ein ausgeprägtes Problembewusstsein für diese Themen, was sich in qualitativen Ergebnissen der Studierendenbefragung widerspiegelt. Sie äußern ihre Bedenken selbst dann, wenn die Fragen nicht direkt darauf abzielen. Dies verdeutlicht den dringenden Wunsch der Studierenden nach Verbesserungen in diesen Bereichen.

Die Studierendenbefragung zeichnet erstmals ein hochschulweites Bild über aktuelle Diskriminierungserfahrungen an der HfMDK. Die Ergebnisse und Antworten offenbaren einen ersten Einblick, wo Problemfelder an der HfMDK liegen, um zur Entwicklung der Hochschule als einem Ort beizutragen, an dem sich alle Hochschulmitglieder sicher fühlen. So können ausgehend von den generierten Befunden, in Verbindung mit den identifizierten Beratungsbedarfen, Maßnahmen erarbeitet werden, um präventiv zum Wohlergehen der Studierenden beizutragen, benötigte Hilfs- und Beratungsangebote bereitzustellen und strukturelle Knackpunkte aufzudecken.

Das Angebot, an der Befragung teilzunehmen, verstehen die Teilnehmenden der Studierendenbefragung als Schritt in der Entwicklung der Hochschule, bei dem sie selbst mitwirken können. Sie vermerken dies in Freitextfeldern der Befragung selbst. Es haben sich verschiedenartige Handlungsfelder aufgetan, die sich über ebenso viele Zuständigkeitsbereiche der HfMDK erstrecken: Die Organisation und inhaltliche Ausgestaltung von Studiengängen, das Beratungs-/ Hilfsangebot der HfMDK, Digitalisierung und räumliche Situation wie auch die Didaktik und Qualitätssicherung der Lehre.

6 Bericht der Alumnibefragung im Sommersemester 2024

An der HfMDK wurde im Zeitraum 15. Juni bis 20. Juli 2024 erstmals seit 2018 eine umfassende Alumnibefragung durchgeführt. Ziel war es dabei aus den Erfahrungen unserer Alumni mit Blick auf deren Berufsrealitäten sowie aus ihren retrospektiven Einschätzungen des Studiums für die Gestaltung des Studiums heute zu lernen. Die Befragung richtete sich an Alumni aller drei Fachbereiche, die in und zwischen dem Wintersemester 2012/13 und dem Sommersemester 2023 einen Abschluss an der

HfMDK erworben haben und damit an elf Abschlussjahrgänge. Insgesamt 1764 Alumni wurden mehrfach per E-Mail kontaktiert. Neben den direkten E-Mails an die Alumni wurde auf verschiedenen Kanälen für eine Teilnahme geworben (Internetpräsenz, Plakate, Sensibilisierung über die Fachbereiche, Ansprache der Studierendenvertretung). Insgesamt konnten so von 318 Alumni vollständige Fragebögen erfasst werden. 32 der insgesamt 36 bestehenden oder historischen Studiengänge im Zeitraum der einbezogenen Abschlussjahrgänge sind in den Ergebnissen repräsentiert. Für Fachbereich 3 zeigt sich dabei eine Überrepräsentation. Fachbereich 1, der größte der HfMDK, und Fachbereich 2 sind hingegen unterrepräsentiert.

Der erste Teil der Befragung widmete sich einer retrospektiven Einschätzung des Studiums. Hier ließ sich erfreulicherweise feststellen, dass die befragten Alumni zahlreiche Aspekte ihres Studiums an der HfMDK wie die Lehre, die Kontakte zu Mitstudierenden und auch die Studieninhalte und Studierbarkeit überwiegend positiv einschätzen. So sind 76% der Befragten rückblickend (sehr) zufrieden mit ihrem Studium. Dies spiegelt sich auch in den positiven Angaben dazu, ob der Studiengang rückblickend noch einmal gewählt würde. Dennoch werden die differenziert erfassten Aspekte der Vorbereitung auf das Berufsfeld sowie die ebenfalls erfragte Zufriedenheit mit der räumlichen Situation an der HfMDK in der Retrospektive auffallend schlechter bewertet, was auf einen notwendigen Handlungsbedarf innerhalb dieser beiden Bereiche hinweist. Letzterer wurde bereits in anderen Befragungen der HfMDK deutlich (s. Abschnitt 5) und wurde in der Alumnibefragung nicht weiter fokussiert.

Das Thema „Vorbereitung auf das Berufsfeld“ wurde hingegen durch diverse Fragestellungen näher beleuchtet und bricht sich als wichtiges hochschulweites Handlungsfeld in der Gesamtschau der Ergebnisse Bahn: Obwohl sich zeigt, dass die befragten Alumni im Mittel mit den im Studium erlernten Fähigkeiten eher zufrieden sind, macht ein Abgleich der durch das Studium vermittelten Kompetenzen mit den im Beruf für relevant erachteten Kompetenzen deutlich, dass das Studium entschieden weniger unternehmerische und auch personale Kompetenzen vermittelt als es der Beruf, in vielen Fällen die Freiberuflichkeit, erfordert. Bei den offenen Antworten wird der Wunsch nach einer verstärkten Vermittlung genau dieser insbesondere unternehmerischen Kompetenzen geäußert. Ebenso wird eine zu geringe Vorbereitung auf die späteren beruflichen Möglichkeiten angesprochen. An verschiedenen Stellen der Befragung wird deutlich, dass es insbesondere um den Wunsch nach vermehrten und realistischen Informationen über das Berufsfeld geht sowie um den Wunsch nach einer verstärkten Hilfestellung zur Berufsorientierung und um eine Begleitung und Unterstützung in das Berufsfeld hinein. Eine Verengung der Ausbildung auf bestimmte Berufsbilder hingegen wird bemängelt und im Gegenzug der Blick über den Tellerrand sowie eine höhere Wertschätzung pädagogischer Tätigkeiten gefordert. Aus Beschreibungen der aktuellen Berufstätigkeit der Alumni wird deutlich, dass eben solche pädagogischen Tätigkeiten eine hohe Bedeutung haben und künstlerische Tätigkeiten häufig innerhalb von Portfolio³-Arbeitsrealitäten ergänzen. Es zeigt sich, dass die Mehrheit der Befragten tatsächlich im Sinne solcher

³ Vgl. Menze, J. & Wroblewsky, G. (2021): Vom Karrieretraum zum Portfolio!? Teil 2: Berufseinstieg und Erwerbstätigkeiten der AbsolventInnen musikpraktischer Studiengänge. *Üben & Musizieren*, vol. 1, S. 53-56.

Portfolio-Arbeitsrealitäten mehr als einer Erwerbstätigkeit nachgeht, was im zweiten Teil der Befragung deutlich wird, der sich dem Berufseinstieg und der aktuellen Arbeitsrealität der Alumni widmet.

Besonders positiv kann hervorgehoben werden, dass die befragten Alumni in weiten Teilen in dem Feld tätig zu sein scheinen, dass an der HfMDK studiert wurde, und entsprechend häufig angeben, ihre erworbenen Qualifikationen im Beruf einzusetzen. Auch die erfragten Facetten der aktuellen Erwerbstätigkeit und zur Zufriedenheit mit der aktuellen Situation zeichnen ein eher positives Bild. Dennoch sticht die Einschätzung einer hohen Belastung durch den Beruf negativ hervor. Die benannten Herausforderungen des beruflichen Lebens werden in Freitexten ausführlich beschrieben und geben detaillierte sowie zum Teil studienfachabhängige Einblicke über die berufliche Lebenswelt der Alumni. Auf das Thema Belastungen und wie Studierende im und über das Studium hinaus gestärkt werden können sollte auch in zukünftigen Evaluationen ein Augenmerk gelegt werden sowie auf das Thema Freiberuflichkeit. In Abhängigkeit vom Fach gaben z.T. mehr als 50% der Alumni an, freiberuflich tätig zu sein.

Es stellt sich insgesamt die Frage, wie ein Studium auf die herausfordernde Arbeitsmarkt Situationen für Künstlerinnen und Künstler vorbereiten kann. Sie wurde von einigen Alumni als prekär skizziert, was auch in Angaben einer studiengangsabhängig weniger hohen Zufriedenheit mit der aktuellen Einkommenssituation sowie zu Problemen bei der Arbeitssuche aufgrund der schwierigen Arbeitsmarktsituation Ausdruck finden mag. Die differenzierten Befunde der Alumnibefragung zum Thema „Vorbereitung auf das Berufsfeld“ ermöglichen es, eben auf diese Frage zumindest einige Ansätze zu finden.

Auch die Ergebnisse der Alumnibefragung weisen auf ein hochschulweites Handlungsfeld im Bereich Machtmissbrauch und Diskriminierung hin. Zusammen mit dem Thema Berufsorientierung besteht ein verstärkter Bedarf für hochschulweiten Austausch und entsprechende Anpassungen, welcher von der Hochschulleitung unterstützt wird. Insgesamt unterstreichen die Befunde implizit und explizit die hohe Bedeutung durch solche Befragungen die studentische Perspektive in allen Stadien des Student-Life-Cycles in die Qualitätsentwicklung der Hochschule einzubeziehen.

7 Ausblick - Evaluationsfahrplan

Die Ergebnisse der Studierenden- und Alumnibefragung wurden in einer ersten Lesung im Präsidium sowie erweitertem Präsidium und Hochschulrat diskutiert und dabei ein Schwerpunkt auf die Auseinandersetzung mit den entsprechenden Handlungsfeldern Digitalisierung, Machtmissbrauch/Diskriminierung, Berufsorientierung/Berufsbefähigung und Künstler*innengesundheit gesetzt. Diese Themen sollen zukünftig in die Hochschulentwicklungsplanung einfließen. Damit die Ergebnisse wirksam werden können, wird es ebenso wichtig sein, sie auf allen Ebenen der Hochschule zur Kenntnis zu nehmen sowie in Entscheidungs- und Veränderungspro-

zesse einzubeziehen. Die Stabsstelle arbeite daran, durch eine hochschulöffentliche Streuung der Ergebnisse. Sie sind Teil einer umfassenden Entwicklung von standardisierten Verfahren in der Qualitätssicherung.

Die positive Resonanz auf die Befragungen und das umfassende Feedback der Studierenden und Alumni unterstreichen die Wichtigkeit ihrer Einbindung in zukünftige Prozesse zur Qualitätsentwicklung in und an der HfMDK. Die Studierenden und Alumni zeigen ein ausgeprägtes Problembewusstsein und liefern konkrete Verbesserungsvorschläge, was die Bedeutung ihrer Perspektive hervorhebt. Die Stabsstelle plant, Entwicklungen der studentischen Bewertungen in den benannten Themenfeldern in zukünftigen Befragungen weiter zu beobachten.

Die Stabsstelle arbeitet aktuell an einem Evaluationsfahrplan, um die Verstetigung und Ausweitung des Evaluationsangebots an der HfMDK Frankfurt zu planen und Evaluationsergebnisse optimal in Qualitätsentwicklungsprozesse einzubinden. Im Zuge dessen steht im nächsten Semester die Erprobung des im Berichtszeitraum entwickelten Kurzfragebogens als neues Evaluationsinstruments an (s. Abschnitt 3).

Die nun vorliegenden Berichte der Stabsstelle zu den durchgeführten umfassenden Befragungen (Gesamtbericht der Studiengangsevaluationen 2023, Studierendenbefragung 2024 und Alumnibefragung 2024) sollen künftig fortlaufend anhand neuer Daten aktualisiert und der Hochschule zugänglich gemacht werden. So können einerseits etwaige Veränderungen erfasst werden, die im Nachgang der aus den Befragungsergebnissen abgeleiteten Maßnahmen auftreten. Andererseits bieten die immer wieder aktuellen Einschätzungen der Studierenden und Alumni eine Grundlage für die Arbeit an einer steten Optimierung der Lehr-Lern-Bedingungen an der HfMDK.